

Auf dem Weg der Besserung

Badminton: Nach dem verkorksten Auftakt in der 2. Bundesliga wollen sich GutsMuths-Kapitän Lennart Notni und seine Mitstreiter nun zu Hause rehabilitieren

Marcus Schulze

Jena. Lennart Notni gibt sich selbstkritisch. Ja, der Badmintonspieler des SV GutsMuths Jena streut sich regelrecht Asche auf sein Haupt, wenn er noch einmal die ersten beiden Partien zum Auftakt der 2. Bundesliga vor zwei Wochen rekapituliert – in beiden Fällen unterlagen die Ostthüringer in der Fremde, sowohl gegen Eggenstein-Leopoldshafen als auch gegen Bischmisheim. Und das als Absteiger aus der Bundesliga... „Wir haben auch mehr erwartet; das war einfach schlecht von uns“, sagt der GutsMuths-Kapitän, um dann seine eigene Leistung und die seines Teamkol-

legen Johann Höflitz zu reflektieren – ihre Niederlagen seien das Hauptproblem gewesen. „Im Großen und Ganzen haben wir beide es ver-

siebt“, resümiert Notni, der mit seinem nächsten Atemzug jedoch den Hauptgrund für die defizitäre Leistung benennt: Aus persönlichen Gründen hätten Höflitz und er während der vergangenen Wochen kaum Zeit gehabt, angemessen zu trainieren: Arbeit, Uni, Urlaub und, zumindest bei Höflitz, Familie, schließlich ist er auch Vater eines kleinen Kindes.

Zugegeben, der Abgang von Pit Hofmann sei zweitelsöhne ein Verlust, den man nicht so einfach kompensieren könne, doch dergleichen

dürfte kein Alibi für die bescheidenen Leistungen sein, gibt Notni zu bedenken.

Die Stimmung des GutsMuths-Kapitäns hellt sich indes merklich auf, wenn er auf die beiden Partien in den heimischen Gefilden blickt, schließlich empfangen die Jenaer am Samstag ab 17 Uhr in der Sporthalle des Sportgymnasiums Aufsteiger BV Maintal – zum einen. Zum anderen am Sonntag ab 11 Uhr den TV Marktheidenfeld. Und Notni gibt sich zuversichtlich, da am Wochenende essenzielle GutsMuths-Akteure wieder in das Geschehen am Netz eingreifen werden, die vor zwei Wochen noch fehlten: Stefan Wagner, Charlotte Mund, Lisa Höf-

litz und Marie Lücke – ein vielversprechender Kader. „Die Vortrude ist bei uns natürlich sehr groß, zumal wir uns rehabilitieren wollen und unsere Mission ‚Sicherer Ligaverbleib‘ angehen wollen“, sagt der 22-jährige Physikstudent, der auch noch betont, dass das Thema Aufstieg bei den Jenaern so gar keine Rolle spielen würde....

Und was kann er über die Gegner sagen? „Maintal ist zwar ein Aufsteiger, hat aber seine ersten beiden Partien gewonnen – man darf sie nicht unterschätzen. Marktheidenfeld indes hat mit Michael Fuchs einen ehemaligen Nationalspieler und Olympioniken in seinen Reihen – und hin und wieder läuft er für



Will die beiden Heimpartien erfolgreich bestreiten: GutsMuths-Kapitän Lennart Notni. PETER POSER

die Bayern auf. Es ist sein Heimatverein, seit dieser Saison ist er wieder mit an Bord, zuvor spielte er noch für Saarbrücken. Wenn er an-

reisen sollte, könnte es knifflig werden“, sagt Notni, der sich in der Bundesliga mit Michael Fuchs schon einmal herumschlagen durfte: Mit Pit Hofmann im Doppel unterlag er in Saarbrücken Michael Fuchs und dessen Mitstreiter...

Ach ja, die Stimmung von Lennart Notni hellt gar richtig auf, wenn er auf das deutsche Ranglistenturnier in Trittau zu sprechen kommt, an dem Johann Höflitz und er am vergangenen Wochenende teilnahmen: beide stießen bis ins Halbfinale vor. „Wir haben unser Trainingsprogramm angezogen und sind auf dem Weg der Besserung“, sagt der GutsMuths-Kapitän und lacht...

Badminton: Der SV GutsMuths Jena kann seine zwei Heimspiele erfolgreich bestreiten, doch an beiden Tagen ist das Einzel von Johann Höflitz ausschlaggebend

Marcus Schulze

Jena. Irgendwann hatte Lennart Notni Gewissheit. Gewissheit darüber, dass er sein Einzelspiel gewinnen wird – und in jenen Momenten da am Samstag, in denen der Kapitän der Badmintonspieler des SV GutsMuths Jena darum wusste,

gleichem nicht mehr. Zwar freute er sich immer noch, doch in jener Phase hob er nur noch leicht seine Arme. Ja, er wusste, dass er das Netz als Sieger verlassen wird.

Mit dem Sieg des Kapitäns am dritten Spieltag in der 2. Badminton-Bundesliga lautete der Spiel-

stand 3:3 – zuvor hatten Marie Lücke und Charlotte Mund im Doppel (3:1) sowie Lisa Höflitz im Einzel (3:0) gewonnen, dafür mussten sich Lennart Notni und Moritz Scheler im Doppel (1:3), Johann Höflitz und Florian Wohlgemuth (ebenfalls im Doppel, 1:3) sowie Charlotte Mund und Moritz Scheler im Mixed (1:3) geschlagen geben... Und so stand nun Johann Höflitz mit seinem Ein-

zel gegen Wei Ming Hauschild nicht nur in der Pflicht, sondern auch gehörig unter Druck, doch der 32-jährige Routinier lieferte und obsiegte gegen sein Gegenüber aus Hessen gar souverän in 3:0-Sätzen. Ergo: der erste Sieg für die Jenaer der Spielzeit 22/23.

Am Sonntag indes empfangen die Badmintonspieler aus der Saalestadt für den vierten Spieltag den TV 1884 Marktheidenfeld – und alle Ansetzungen endeten in puncto Erfolg oder Misserfolg wie jene am Tag zuvor. Doch damit nicht genug, mutierte das Einzel von Johann Höflitz somit erneut zum Zünglein an der GutsMuths-Waage; erneut war sein Einzel ausschlaggebend

darüber, ob der Spieltag von einer Erfolg gekrönt sein wird oder in einer Niederlage mündet... Anders als am Spieltag zuvor hatte Höflitz jedoch die ersten beiden Sätze verloren, doch letztendlich gelang es ihm noch, die Partie gegen Mathias Schnabel mit 3:2 für sich zu entscheiden... Lennart Notni muss ob der identischen Ausgangsbedingungen lachen, als er noch einmal die beiden Heimspiele des SV GutsMuths rekapituliert: Jenseits dieses kleinen Kuriosums zeigte er sich mit den Einzelpartien sehr zufrieden, schließlich konnten die Jenaer alle für sich entscheiden. Im Vergleich zu den beiden Spieltagen zum Auftakt in der Fremde sei das

ein enormer Fortschritt gewesen. „Was jedoch noch nicht so gut lief, waren die Herren-Doppel, da müssen wir noch an uns arbeiten“, hielt Notni kritisch fest. Die Damen hätten sich da besser präsentiert, führte der Kapitän weiter aus, der auch darauf verwies, dass die Partien gegen Marktheidenfeld doch um einiges unknäpfliger waren als jene gegen Maintal tags zuvor.

Und wie hat Johann Höflitz sein hochdramatisches Einzel am Sonntag erlebt? „Na ja, das Spiel hat sich am Ende dann doch noch zu meinen Gunsten gedreht. Ich habe meine physische Stärke ausgespielt, aber natürlich war das auch ein ungemeiner Nervenkitzel.“



Jenas Johann Höflitz wusste zu überzeugen. PETER POSER

Ungemeiner Nervenkitzel